



#### Onlineausgabe

## Das Jahr 1996 im Rückblick mit Vorschau auf 1997 von Peter Stallbauer

Bereits bei der Haushaltsaufstellung im März 1996 war klar, dass das Jahr für die Gemeinde Zeilarn finanziell schwierig zu gestalten sein würde. Durch die hohe Umlage von 1.965.000,00 DM, keine Schlüsselzuweisung und eine geringe Gewerbesteuererinnahme konnte der Haushalt trotz einer Rücklagenentnahme von 1.950.000,-- DM nicht ausgeglichen werden, sodass beim Haushaltsentwurf eine Nettokreditaufnahme von 1.147.000,00 DM vorgesehen war. Trotz der Fertigstellung des Bauhofes, für den 1996 noch 1.326.000,00 DM aufgewendet wurden, konnte das Haushaltsjahr wie vorgesehen abgeschlossen werden. Die Gesamtausgaben für den neuen Zeilarn Bauhof mit Feuerwehrhaus und Außenanlagen belaufen sich momentan auf 1.8000.000,00 DM. Es fehlt nur noch die Einzäunung und die Lärmschutzwand an der Südseite. Diese Arbeiten werden durch die Bauhofarbeiter ausgeführt, so dass diese Kosten nur mehr geringfügig überschritten werden dürften. Die Bildsbergerstraße wurde fertig gestellt und vermessen, die Kosten der gesamten Baumaßnahme betragen DM 450.000,00.

Die Gemeindeverwaltung wurde mit einer ISDN Leitung an die zentrale Buchungs- und Realsteuerstelle in Eggenfelden angebunden. Die Kosten einschließlich PC, Laserdrucker, Multiplexer und anderen technischen Einrichtungen betragen 26.000,00 DM.

Die geplanten Siebschnecken für die Kläranlagen wurden 1996 nicht mehr beschafft, der Grund für diese Verzögerung lag vor allem in der geplanten Erweiterung der Kläranlage Zeilarn. Die Kläranlage Zeilarn muss erweitert werden, Ausbaustand sind 450 Einwohner, angeschlossen sind derzeit bereits 600 Einwohner, so dass auf 800 Einwohner erhöht wird. Hierzu wurden bereits Angebote eingeholt, es wird auch versucht, im Zuge der Aufstellung eines Landschaftsplanes ein Konzept zu erstellen und eventuell auch Mittel aus dem 5-b Programm zu bekommen. Im Zuge der Landschaftsplanaufstellung und -Umsetzung haben sich bereits Arbeitskreise gebildet, die im letzten Jahr hervorragende Ergebnisse erzielten. Sie haben sich für das kommende und die weiteren Jahre hohe Ziele gesetzt und ich bin der Meinung, wenn der bisher gezeigte Elan und Einsatz nicht nachlässt, wird die

Gemeinde vom Landschaftsplan allgemein enorm profitieren.

Zur Zeit läuft das Bebauungsplanverfahren Wildberg V. Hier werden auf einer Fläche von 3,65 ha 26 Einfamilienhäuser geplant, um Erbbaugrundstücke wieder anbieten zu können. 1997 werden 15 Parzellen erschlossen, so dass im Herbst mit der Fertigstellung gerechnet werden kann. Interessenten können sich bereits in der Gemeindeverwaltung vormerken lassen. Die Gemeinde besitzt auch in Gumpersdorf (Dambacher Feld) ein landschaftlich herrlich gelegenes Baugebiet; hier sind von den 24 erschlossenen Parzellen bereits 12 Einfamilienhausbauplätze verkauft. Zum Verkauf stehen noch 9 Einfamilienhäuser und 14 Doppelhaushälften. In diesem Jahr wird der alte Bauhof abgerissen. Für die bereits öfters diskutierte neue Straßenführung und auch die Verwertung der gemeindlichen Grundstücke in diesem Bereich muss noch eine konkrete Planung erstellt werden. Da auch 1997 die Finanzen der Gemeinde nicht üppig sind, muss die kommende Haushaltsaufstellung, bei der auf alle Fälle äußerste Sparsamkeit angesagt ist, über weitere Maßnahmen entscheiden.

Allen Bürgern die sich in irgendeiner Weise für das Gemeinwohl eingesetzt haben, möchte ich herzlich danken und wünsche für 1997 den gleichen Einsatz zum Wohle aller.

## Bürgerversammlung 1997

Die Bürgerversammlung 1997 findet am Dienstag, den 25.3.1997, 19.30 Uhr, im Landgasthof Diem in Zeilarn statt. Dabei wird Bürgermeister Stallbauer den Haushaltsplan und die Jahresrechnung für das Jahr 1996 vorstellen. Die größeren Maßnahmen werden nochmals beleuchtet und ein Ausblick auf das Jahr 1997, die Gemeinde betreffend, gegeben. Es können aus der Versammlung auch Fragen zur Gemeindepolitik gestellt werden. Vorgebrachte Anregungen sind in einer der nächsten Gemeinderatssitzungen zu behandeln. Sämtliche Bürger und Bürgerinnen sind recht herzlich dazu eingeladen.

## Der wahre Preis vom Saft

Ökobilanz – ein Vergleich

Saft ist nicht gleich Saft, und das hängt nicht nur von der Fruchtart oder dem Einkaufspreis ab. Vielmehr muss beim Verzehr von Lebensmitteln mehr darauf geachtet werden, welchen Weg sie vom Produktionsort bis zum Endverbraucher zurücklegen. Die Gemeinde Zeilarn zeigt eine sehr interessante Alternative auf:

In der Gemeinde Zeilarn gibt es traditionell viele Obstgärten. Im Zuge der Intensivierung der Landwirtschaft in den vergangenen Jahrzehnten geriet jedoch der Obstanbau auch in dieser Region praktisch in Vergessenheit. Immer mehr landwirtschaftliche Betriebe mussten aus wirtschaftlichen Gründen ihren Betrieb aufgeben. Eine Folge davon ist, dass viele Kleinstrukturierte Flächen, die hauptsächlich den Reiz und die Vielfältigkeit einer Kulturlandschaft prägen, nicht mehr bewirtschaftet oder aufgeforstet werden. Um dieser Situation entgegenzuwirken hat sich die Gemeinde dazu entschlossen, einen Landschaftsplan zu erstellen und diesen auch in die Praxis umzusetzen.

„Apfelsaft aus Streuobstanbau“ heißt die Lösungsformel zur Erhaltung der Streuobstbestände. Ökologie und Ökonomie werden sinnvoll miteinander verknüpft.

Ökologisch wertvolle Streuobstwiesen, die auch für den Bewohner vor Ort eine Bereicherung darstellen (Stellen Sie sich ein Dorf ohne Apfelbäume oder Birnbäume vor?), werden wieder gepflegt und die Äpfel zu Saft verarbeitet, der dann direkt vermarktet wird.

Was ist nun „ökologischer“ am Apfelsaft aus Streuobstanbau? Die Deutschen trinken pro Kopf den meisten Orangensaft. Ein Vergleich mit Orangensaft aus Konzentrat stammt, soll dies deutlich machen.

In den Zeilarnern Obstgärten wird vollständig auf Chemie verzichtet, d.h. mineralische Düngung und der intensive chemische Pflanzenschutz, wie es heute im konventionellen Obstbau üblich ist, entfalten völlig. Der Schadstoffeintrag bei der Produktion in den Boden, in das Grundwasser und in die Atmosphäre ist somit gleich Null. Auf die Bewässerung der Anbaufläche wird, im Gegensatz zu den Orangenplantagen, in Zeilarn natürlich vollständig verzichtet. Wasser wird zudem bei der Safftherstellung gespart, weil der Apfelsatz in seiner natürlichen Form belassen wird. Hingegen muss Orangensaft aus Florida für den Transport unter Energieeinsatz erst eingedickt und dann bei uns wieder verdünnt werden. Bis der Saft dann letztendlich beim Verbraucher angelangt ist, hat er einen Weg von ca. 12.000 km hinter sich. Zeilarner Landmarkt-Apfelsaft wird im Gegensatz dazu direkt vor Ort vermarktet. Ein Vergleich, der müßig erscheint. Zudem müssen die Orangenbäume in Florida sogar durch Beheizung gegen Frostgefahr geschützt werden. Um maximale Erträge zu erwirtschaften, werden diese Plantagen beheizt. Der Energieeinsatz ist also enorm bei der Orangensaftproduktion. Ein weiteres Übel stellt auch der wieder stärker werdende Trend zur

Einwegverpackung dar, wenn weite Wege mit der Vermarktung des Produktes verbunden sind. Zählt man also alle Faktoren zusammen, wird rasch deutlich, mit welchem hohem Aufwand Orangensaft auf unserem Küchentisch landet. Das Billiggetränk ist also gar nicht so billig. Leider haben wir immer noch nicht gelernt, die Belastung von Boden, Wasser und Atmosphäre und damit auch die Folgekosten für unsere Gesundheit in den Preis mit einzuberechnen.

## Landschaftsplan: Förderung mit Mitteln der EU

Wie bereits mehrfach in der Presse und auch im Gemeindeboten berichtet wurde, wird für die Gemeinde Zeilarn derzeit ein Landschaftsplan erstellt. Zwischenzeitlich wurde auch mit der Landschaftsplanumsetzung in der Gemeinde begonnen. Die Maßnahme „Landschaftsplanerstellung und – Umsetzung in der Gemeinde Zeilarn“ wird – neben Mitteln des Freistaates Bayern – zu einem nicht unerheblichen Teil mit Mitteln der EU gefördert. Nachdem der Landkreis Rottal-Inn gegenwärtig im 5 b-Fördergebiet liegt, kommt auch die Gemeinde Zeilarn mit ihrem Vorhaben „Landschaftsplanung in den Genuss dieser EU-Mittel: für die Planung und Umsetzung der Maßnahme werden erhebliche Zuschüsse der EU gewährt. Um die höchstmöglichen Fördermittel erhalten zu können, musste sich der Gemeinderat Zeilarn mit dem Beschluss zur Aufstellung eines Landschaftsplanes gleichzeitig zu dessen Umsetzung verpflichten. Mit der Erstellung eines Landschaftsplanes für die Gemeinde wurde die Landschaftsarchitektin Ursula Klose-Dichtl, Triftern (Planungsbüro UGC-Planung, München-Triftern) beauftragt. Die Umsetzung des Landschaftsplanes wurde an das Büro Danner & Partner, Ruhstorf (bestehend aus den Herren Walter Danner, Maretingberater, und Franz Knogler, Fachwirt für Natur- und Landschaftspflege, sowie Frau Ursula Klose-Dichtl), vergeben. Die Bevölkerung wird gebeten, die Planer (Landschaftsarchitektin und Umsetzungsbüro) nach besten Kräften zu unterstützen. Eine tatkräftige Mithilfe und Unterstützung der Planer bei ihren Arbeiten wird langfristig zum Vorteil der Gemeinde Zeilarn und seiner Gemeindebevölkerung sein.

## Mutter-Kind-Gruppe Zeilarn

Die Mutter-Kind-Gruppe Zeilarn trifft sich ab Januar 1997 im Zeilarnern Pfarrheim (neben der Pfarrkirche) jeden Donnerstag von 8.30 Uhr bis 10.30 Uhr. Mütter mit Kindern aus Zeilarn und der näheren Umgebung, die den Kindergarten noch nicht besuchen, sind zu diesem Treffen recht herzlich eingeladen. Den Kleinkindern stehen vielerlei Spielsachen zur Verfügung. Unter Aufsicht der Mütter, die beim gemeinsamen Frühstück (Brunch) ausgiebig „Fachsimpeln“ können, erleben die

kleinen Kinder ihre ersten sozialen Kontakte in der Gruppe.

## **Das alte Schulhaus soll renoviert werden**

Ein Klassenzimmer im alten Schulhaus muss dringend renoviert werden, denn im kommenden Schuljahr werden wieder alle neun Klassen in Zeilarn unterrichtet. Erwägungen, das Gebäude der Gemeinde zu übereignen, bedürfen noch der Erörterung in verschiedenen Gremien.

Bei der jüngsten Schulverbands-Ausschusssitzung beließen die Ausschußmitglieder die Geschäftsordnung in der bisherigen Fassung. Als Rechnungsprüfungsausschuss fungieren die Bürgermeister Hubert Geschwendtner / Markt und Josef Ostermeier / Erlbach. Der Vorsitzende des Schulverbandsausschusses, Peter Stallbauer, berichtete, dass die Neugestaltung des Pausenplatzes beim Schulhaus an der Bildsberger Straße DM 34.000,- gekostet habe, bei einem Ansatz von 45.00,- Mark. Architekt Manfred Gramer habe die Planung und die Bauaufsicht kostenlos durchgeführt. Gegen die Beschaffung eines Rasenmähertraktors hatten die Ausschusmitglieder keine Einwendungen. Der Vorsitzende wurde beauftragt, Kostenangebote einzuholen und nach dem günstigsten Angebot ein Gerät anzuschaffen. Im kommenden Schuljahr werden wieder alle neun Schülerjahrgänge in Zeilarn unterrichtet. Darum werden im „alten Schulhaus“ wieder drei Klassenzimmer belegt.

Der Elternbeirat hatte den Antrag gestellt, dieses Gebäude zu renovieren. Rektorin Elisabeth Fendt schlug vor, ein Klassenzimmer zunächst so herzurichten, dass es keine Beanstandungen mehr gäbe. Auch Bürgermeister Stallbauer war von der Notwendigkeit der Instandsetzung überzeugt, doch wolle man zunächst eine Minimallösung erreichen. Auf längere Zeit gesehen sei es sicherlich erforderlich, das Gebäude einer gründlichen Gesamtrenovierung zu unterziehen. Als ortsprägendes Bauwerk dürfe es nicht dem Verfall preisgegeben werden. Die Art der Benützung des Hauses sei jedoch vom Erhalt der Schule im jetzigen Umfang abhängig. Dafür sprächen die günstigen Geburtenzahlen:

Im kommenden Schuljahr würden 34 Schulanfänger erwartet, sodass sogar vielleicht zwei erste Klassen gebildet werden könnten, so Rektorin Fendt. 2. Bürgermeister Hermann Eckbauer / Wurmannsquick, sprach sich, sollte die Zukunft der Schule gesichert sein, für einen Neubau oder einen Anbau an das Schulgebäude in der Bildsbergerstraße aus. 2. Bürgermeister Adi Fürstberger / Tann sagte, dass das Haus primär ein Problem der Gemeinde Zeilarn sei, denn die meisten Schüler der Schule stammten aus der Gemeinde Zeilarn.

Er sprach sich dafür aus, das Gebäude, das sich im Eigentum des Schulverbandes befinde, der Gemeinde Zeilarn zu übereignen. Auch die anderen

Ausschusmitglieder waren dieser Ansicht. Bürgermeister Stallbauer sagte, er werde diesen Vorschlag dem Gemeinderat der Gemeinde Zeilarn unterbreiten. Auch die Mitglieder des Ausschusses würden ihre Gemeinderäte dahingehend informieren. Eine endgültige Entscheidung würde man in der nächsten Schulverbandssitzung treffen, die baldmöglichst stattfinden soll. Bis dahin werde Architekt Gramer die Möglichkeiten überprüfen, welche vordringlichen Sanierungsmaßnahmen durchgeführt werden müssen, um weitere Klassenzimmer im alten Schulhaus benützen zu können.

## **Kindergarten Zeilarn**

Am Montag, den 24. und am Dienstag, den 25. Februar 1997, jeweils von 8.00 Uhr bis 12.00 Uhr und von 13.00 Uhr bis 16.00 Uhr, findet die Anmeldung für das Kindergartenjahr 1997/98 statt. Alle Kinder, auch die, die bereits den Kindergarten besuchen, aber die Gruppe wechseln wollen, sind neu einzuschreiben. Dabei ist anzugeben, ob ein Vormittagsplatz, ein Nachmittagsplatz oder ein Platz in der „Überzogenen Gruppe“ gewünscht wird. Schulanfänger erhalten auf Wunsch einen Vormittagsplatz oder einen Platz in der „Überzogenen Gruppe“. Da erfahrungsgemäß die Plätze in der Vormittags- und „Überzogenen Gruppe“ nicht ausreichen, werden die Eltern, die Kinder in diesen Gruppen unterbringen wollen, gebeten, begründende Unterlagen (z. B. Arbeitsverträge) zur Einschreibung mitzubringen. Die Kindergartenleitung, der Träger sowie der Elternbeirat entscheiden dann über die Vergabe der Plätze.

## **Basar**

Am 4. und 5. April 1997 wird in der Grundschule Zeilarn wieder ein Basar abgehalten. Dabei kann alles gekauft und verkauft werden, was ein Kind braucht. Die Waren sind bitte in gutem und sauberem Zustand abzugeben. Am Freitag, den 4. April ist von 14.00 Uhr bis 19.00 Uhr Warenannahme und Verkauf.

Am Samstag, den 5. April ist von 8.00 Uhr bis 12.00 Uhr Verkauf.

Das Geld für die verkaufte Ware und die nicht verkaufte Ware kann am Samstag Nachmittag von 16.00 Uhr bis 17.00 Uhr abgeholt werden.

Pro Person werden höchstens 30 Gegenstände angenommen. Als Unkostenbeitrag wird ein Betrag von 2,- DM pro Person erhoben.

10 % des Verkaufserlös werden einbehalten und einem guten Zweck zugeführt.

## **Kleineinleiterabgabe**

Die umfangreichen Ausführungen im letzten Gemeindeboten zur Kleineinleiterabgabe haben vielfach zu Irritationen geführt. Es darf deshalb in einigen Beispielen beleuchtet werden, ob Abgabepflicht für

Kleineinleiter (nicht an Kläranlagen angeschlossene Anwesen) besteht. Diese Aufstellung erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Bei Fragen dazu gibt die Gemeindeverwaltung Auskunft.

Bei folgenden Voraussetzungen fällt die Kleineinleiterabgabe **nicht** an:

- Fall 1: Dreikammergrube, nach Bedarf, jedoch mindestens alle 2 Jahre Entsorgung des Fäkalschlammes (Inhalt der Dreikammergrube durch Entsorgungsunternehmer (Nachweis Rechnung!))
- Fall 2: Dreikammergrube, Sammelgrube, Ausbringen des Fäkalschlammes nach Bedarf, jedoch mindestens alle 2 Jahre auf betriebseigene Felder (unterpflügen!) und einmalige Untersuchung des Fäkalschlammes nachgewiesen
- Fall 3: Dreikammergrube, Schönungsteich, Auslauf und Versickerung oder Einleitung in Vorfluter des Überwassers, Ausbringen des Fäkalschlammes nach Bedarf, jedoch mindestens alle 2 Jahre auf betriebseigene Felder (unterpflügen!) und einmalige Untersuchung des Fäkalschlammes nachgewiesen
- Fall 4: Dreikammergrube, Versickerung oder Einleitung in Vorfluter, Ausbringen des Fäkalschlammes nach Bedarf, jedoch mindestens alle 2 Jahre auf betriebseigene Felder (unterpflügen!)) und einmalige Untersuchung des Fäkalschlammes nachgewiesen
- Fall 5: Dreikammergrube, keine betriebseigenen Felder vorhanden, Nachbar bringt Fäkalschlamm nach Bedarf, jedoch mindestens alle 2 Jahre auf seine Ackerflächen aus: hier ist der Klärschlammverordnung maßgebend: -Nachbar muss 1 mal Bodenprobe vom Acker beibringen, Nachbar muss den Fäkalschlamm alle 2 Jahre (auf Antrag alle 4 Jahre) und vor jeder Ausbringung auf ph-Wert, Phosphat, Kalium und Magnesium untersuchen lassen.

Bei folgenden Voraussetzung fällt die Kleineinleiterumlage an:

- Fall 1: keine Dreikammergrube, Ausbringen der Hausabwässer mit der Gülle
- Fall 2: Dreikammergrube, Sammelgrube, keine betriebseigenen Ackerflächen vorhanden, Nachbar bringt Fäkalschlamm nach Bedarf, jedoch mindestens alle 2 Jahre auf seine Ackerflächen aus: hier gilt ebenfalls die Klärschlammverordnung (siehe Fall 5 oben!)

In allen Fällen, wo die einmalige Untersuchung des Klärschlammes noch nicht vorgenommen und nachgewiesen wurde.

In der Gemeindeverwaltung liegt eine Liste aller in Bayern für Boden- und Klärschlammuntersuchungen zugelassenen Labors auf.

Die Gemeinde Zeilarn beabsichtigt, von einigen Labors Angebote für Sammeluntersuchungen

einzuholen. Im nächsten Gemeindeboten Anfang April 1997 werden wir über die Kosten und über das Verfahren zur Entnahme der Proben berichten. Es ist auch vorgesehen, ein Anmeldeformular für eine Sammeluntersuchung beizugeben.

Selbstverständlich kann die Liste der Labors jederzeit eingesehen und ein Unternehmen mit der Untersuchung auch direkt beauftragt werden.

Rückgabe der Lohnsteuerkarten 1995 an das Finanzamt  
Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,  
haben Sie noch Ihre Lohnsteuerkarte 1995?  
Ihre Lohnsteuerkarte für das Jahr 1995 ist für unsere Gemeinde wichtig. Alle drei Jahre wird das örtliche Aufkommen bei der Lohn- und Einkommensteuer neu ermittelt. Davon hängt die Höhe des Anteils ab, den unsere Gemeinde für die Finanzierung der anstehenden Aufgaben erhält. Jede Lohnsteuerkarte 1995 bedeutet also bares Geld für unsere Gemeinde. Jede fehlende Lohnsteuerkarte mindert unsere Steuereinnahmen und wirkt sich daher zum Nachteil aller Einwohner aus. Darüber hinaus dienen die Eintragungen in der Lohnsteuerkarte 1995 auch der Ermittlung der den Wohnsitzländern zustehenden Zerlegungsanteile an der Lohnsteuer. Auch hierbei gilt, dass jede nicht zurückgegebene Lohnsteuerkarte die Steuereinnahmen des Freistaates Bayern mindert.

Außerdem wird anhand der zurückgegebenen Lohnsteuerkarten erneut eine Lohnsteuerstatistik durchgeführt, deren Daten von besonderer finanz- und wirtschaftspolitischer Bedeutung sind: Sie geben Aufschluss über die Einkommensverteilung und Steuerbelastung und liefern somit wichtige Hilfen für steuerpolitische Überlegungen und Entscheidungen. Deshalb bitten wir Sie, der Gemeinde Zeilarn Ihre Lohnsteuerkarte 1995 zurückzugeben, wenn Sie sie nicht für die Einkommensteuerveranlagung benötigen. Dies gilt auch dann, wenn die Lohnsteuerkarte 1995 keine Eintragung enthält oder wenn bei geringem Arbeitslohn kein Lohnsteuerbetrag eingetragen ist. Die Lohnsteuerkarte können Sie einsenden an die Gemeinde Zeilarn, Gumpersdorf, Rupertistr. 22, 84367 Zeilarn, oder auch einfach im verschlossenen Umschlag in den Hausbriefkasten beim Rathaus in Gumpersdorf einwerfen. Zur Wahrung des Steuergeheimnisses schreiben Sie bitte auf den Briefumschlag: „Inhalt: Lohnsteuerkarte 1995“.

Herzlichen Dank für Ihre Mithilfe.

## Hausnummern

Immer wieder kommen Klagen über eine unzureichende Hausnummerierung. Dies erschwert das Auffinden des richtigen Hauses für ortsfremde Besucher erheblich.

Besonders tragisch kann sich eine falsch angebrachte Hausnummer jedoch bei einem Notfall auswirken. Schließlich geht es bei einem Unfall oder Herzinfarkt um Minuten. Wenn dann der Rettungsdienst oder die Feuerwehr den richtigen Einsatzort nicht, oder erst nach aufwendiger Suche, findet können wertvolle Minuten verschenkt und irreparable Schäden entstanden sein. Die Hausnummer soll so angebracht sein, dass sie aus jeder Fahrtrichtung gut zu lesen ist, auch bei Nacht oder schlechtem Wetter! Dies setzt eine gut sichtbare und ausreichende Größe voraus.

Im ureigensten Interesse des jeweiligen Hausbesitzers müsste es sein, diesen Anforderungen gerecht zu werden. Der Gemeinderat hat beschlossen, vorerst auf eine „Hausnummernsatzung“ zu verzichten, weil darin die Beschaffenheit genau festgeschrieben sein müsste und keinerlei Freiraum für individuelle Wünsche möglich wäre.

Wir hoffen aber auch auf die Vernunft unserer Bürger. Im Außenbereich wurden 1996 Hinweisschilder zu den jeweiligen Gemeindeteilen mit den darin befindlichen Hausnummern aufgestellt. Diese sind kein Ersatz für die Hausnummern.

## C-Jugend des SV Gumpersdorf Landkreisvizemeister

In der Landkreismeisterschaft im Hallenfußball hat die C-Jugend des SV Gumpersdorf überraschend den Vizemeistertitel gewonnen. Nachdem in der Vorrunde und in der Zwischenrunde jeweils der erste Platz unter sechs Mannschaften erreicht worden war hatte man sich für die Endrunde der besten vier Mannschaften des Landkreises qualifiziert.

Bei diesem Turnier trafen die Gumpersdorfer Buben im Halbfinale auf den ESV Mitterskirchen. Dieses Spiel konnte durch Tore von Wiggerl Matzeder (2) und Franz Sihorsch mit 3:1 gewonnen werden.

Im Endspiel unterlagen die Mannschaft den Buben aus Oberdietfurt mit 1:2 (Tor: Benjamin Schmidbauer). Mit diesem zweiten Platz im Landkreis haben sich die Buben für die Meisterschaft des Fußballkreises Passau qualifiziert, die am 16.2. in Passau stattfindet. Folgende Spieler wurden eingesetzt: Daniel Fink, Andreas Gramer, Michael Huber, Stefan Kriegl, Wiggerl Matzeder, Benjamin Schmidbauer und Franz Sihorsch. Wir wünschen den erfolgreichen Buben ein recht gutes Abschneiden bei dieser Meisterschaft.

## Bachpatenschaften

Im Rahmen der Umsetzung des Landschaftsplanes besteht für interessierte Bürger die Möglichkeit, eine Patenschaft für einen Bach oder ein Bachteilstück zu übernehmen.

Was ist eine Bachpatenschaft?

Engagierte, umweltbewusste Bürger können die zum Gewässerausbau und zur Gewässerhaltung Verpflichteten bei der Gestaltung und Pflege der Gewässer und deren Uferbereiche aktiv durch „Bachpatenschaften“ unterstützen.

Ziel ist es, den Unterhaltspflichtigen dabei zu unterstützen, das Ökosystem eines Gewässers in einem naturnahen Zustand zu erhalten bzw. soweit möglich in einen natürlichen Zustand zurückzuführen.

Bachpatenschaften fördern damit das öffentliche Bewusstsein für den Wert intakter, naturnaher Gewässer.

Aufgaben für einen Bachpaten:

- regelmäßiges Beobachten des Baches
- Aufzeichnungen über Zustand und Veränderungen
- Mitarbeiten bei Pflegemaßnahmen dazu gehört z.B. Uferbepflanzung und Reinigung
- Informationen und Aufklärung der Mitbürger

Wir bitten alle Interessenten um eine Kontaktaufnahme der Gemeinde oder dem Beauftragten für den Landschaftsplan, Gemeinderat Karl Holböck.

## Neuwahlen beim BBV

Turnusgemäß standen bei den Ortsverbänden des Bayerischen Bauernverbandes Neuwahlen an.

In einer gemeinsamen Versammlung trafen sich die Mitglieder der drei Ortsverbände im Schützenhaus in Schildthurn.

Die Wahlen brachten folgendes Ergebnis:

OBERTÜRKEN: Obmann: Maier Heribert aus Hempelsberg, Stellvertreter: Sandner Horst aus Lehen, Lechl Werner kandidierte nicht mehr.

GUMPERSDORF: Obmann: Eder Peter aus Ed  
Stellvertreter: Eichinger Josef aus Gasteig

SCHILDTHURN: Obmann: Maiterth Helmut aus Schildthurn, Stellvertreter: Hausberger Hans aus Kellndorf, Kolböck Karl jun. Kandidierte nicht mehr.

Die Situation in der Landwirtschaft erfordert auch in Zukunft eine starke und engagierte Standesvertretung. Wir wünschen den Gewählten eine glückliche Hand bei der Erfüllung ihrer Aufgaben.

## Gemeindeverwaltung

Die Geschäftsleitende Beamtin, Frau Christine Landauer, hat standesamtlich geheiratet. Sie hat den Familiennamen ihres Mannes angenommen und trägt somit nun den Namen Wittmann.

Die Redaktion des „Gemeindeboten“ gratuliert auf diesem Wege recht herzlich.

# Standesamtliche Nachrichten

## Eheschließungen:

Einwang Josef aus Kellndorf

Anna Elisabeth Edhofer aus Kellndorf

Manfret Thomas Schmitzer a. Reischach, Wäschmühle

Ingrid Schöfberger aus Ofenschwarz

## Geburten:

Erika Dreiling aus Zeilarn

Patrick Heinz Ruider aus Vorderau

Tobias Buchner aus Schildthurn

Sebastian Stöhr aus Gumpersdorf

Lisa-Maria Geier aus Sonnertsham

## Sterbefälle:

Pfisterhammer Albert a. Obertürken im Alter von 83 Jahren

Förg Ottilia aus Gumpersdorf im Alter von 82 Jahren

Kriegl Ferdinand aus Gumpersdorf im Alter von 74 Jahren

Maier Josef aus Hempelsberg im Alter von 76 Jahren

Kronfeld Ernst aus Babing im Alter von 83 Jahren

Auer Sebastian aus Gehersdorf im Alter von 93 Jahren

Holböck Susanne aus Wiesmühle im Alter von 86 Jahren

## Jubilare:

Sihorsch Notburga aus Kreimel 75 Jahre

Abenthum Hans aus Gehersdorf 75 Jahre

Schuster Maria aus Babing 75 Jahre

Grabmeier Karl aus Enghasling 80 Jahre

Strasser Fritz aus Lanhofen 80 Jahre

Reitberger Katharina aus Gasteig 85 Jahre

Maletzke Maria aus Sonnertsham 85 Jahre

Obermeier Berta aus Oberndorf 90 Jahre

Hölzl Elisabeth aus Oberndorf 90 Jahre

## Die Abfuhrzeiten für Rest- und Biomüll in der Gemeinde Zeilarn

### Restmüll immer am Mittwoch in den ungeraden

#### Wochen:

Woche 7: Mittwoch, 12.2.97

Woche 9: Mittwoch, 26.2.97

Woche 11: Mittwoch, 12.3.97

Woche 13: Mittwoch, 26.3.97

### Biomüll immer am Donnerstag in den ungeraden

#### Wochen:

Woche 7: Donnerstag, 13.2.97

Woche 9: Donnerstag, 27.2.97

Woche 11: Donnerstag, 13.3.97

Woche 13: Donnerstag, 27.3.97

Eine Nachfrage beim Abfuhrunternehmen bezüglich der Aussage des AWW, dass die Abfuhr der Restmüll alternierend (das heisst: wechselnd, aber jede Woche eine Entleerung) erfolgt, hat ergeben, dass in der Gemeinde Zeilarn aus betrieblichen Gründen die Abfuhr

von Restmüll- und Biotonne nur in derselben Woche möglich ist.

Achtung: Die Mülltonnen können bereits ab 5.00 Uhr entleert werden, sollten deshalb bereits am Vorabend herausgestellt werden.

## Veranstaltungskalender Februar/März 1997:

### Monat Februar

01.02. Faschingsball der FFW Marklberg in Markl/Bürgersaal

01.02. Faschingsball der Sportfreunde Zeilarn in Zeilarn

06.02. Lumpenball im Schützenhaus Schildthurn

08.02. Fußballhallenturnier der Sportfreunde Zeilarn

08.02. Vereinsfasching des Trachtenvereins Leonberg in Zeilarn

08.02. Faschingsball der FFW Gumpersdorf im Gasthaus zur Linde

09.02. Maskierter Frühschoppen in Obertürken

09.02. Maskierter Frühschoppen des SV Gumpersdorf im Sportheim

10.02. Frauenbundball in Zeilarn

10.02. Kinderfasching im Sportheim in Gumpersdorf

11.02. Kinderfasching des Pfarrcaritasvereins und Kindergartens in Zeilarn

12.02. Fischessen in Zeilarn

22.02. Generalversammlung der FFW Schildthurn mit Neuwahlen

23.02. Jahreshauptversammlung des MSC in Zeilarn

### Monat März

07.03. Schafkopffrennen der Schützen und des Pantoffelclubs in Schützenhaus Schildthurn

08.-09.03. Motorradausstellung des MSC Zeilarn in Eggenfelden, Rottgauhalle

15.03. Jubiläums- und Heimatabend des Trachtenvereins Leonberg im Bürgersaal

16.03. Jahreshauptversammlung der KSRK in Obertürken

19.03. Josefifeier bei Heilmeier in Babing

21.03. Jahreshauptversammlung der Sportfreunde Zeilarn mit Neuwahlen (Diem)

22.03. Frühjahrsversammlung der FFW Obertürken in Obertürken

25.03. Bürgerversammlung der Gemeinde Zeilarn in Zeilarn

27.03. Schafkopfturnier bei Heilmeier in Babing Frühjahrsversammlung der Sparte Tennis im

Sportheim Gumpersdorf

28.03. Steckerlischessen im Sportheim in Gumpersdorf

### Tierbestand in der Gemeinde

Vor kurzem wurde die Viehzählung in der Gemeinde durchgeführt. Hier die Ergebnisse:

Pferde: 41 Stück

Schweine: 864 Stück

Schafe: 104 Stück

Rinder gesamt 3.353 Stück

Davon Milchkühe: 1.281 Stück

Davon Ammenkühe: 41 Stück